

Die russische Sonja tanzt zu Glenn Miller

Ellwangen Jazz Orchestra und Comedia Vocale geben sich im Schafstall die Ehre

Von Petra Rapp-Neumann

ELLWANGEN Es ist Herbst geworden, in Ellwangen und anderswo. Mit dem kalendarischen Sommer hat sich auch das Kulturfestival „Sommer in der Stadt“ am Wochenende verabschiedet – so, wie es im Juli mit „Golddrausch“ begann, mit einem musikalischen Hochgenuss. Im ausverkauften Schafstall haben sich das Ellwangen Jazz Orchestra (EJO) unter der Leitung von Gerhard Ott und das Vokalensemble „Comedia Vocale“ ein klingendes, singendes und swingendes Stelldichein gegeben. Das kühne Projekt, eine Big Band und neun ungemein musikalische und gekonnt albernde Herren im Frack gemeinsam auf die Bühne zu bringen, ist geglückt und verlangt nach mehr.

Das EJO eröffnete das von Thomas Frindt moderierte Konzert im Doppelpack mit sattem Sound, groovigen Rhythmen und den Klassikern „All of me“ und „Feeling good“, soulig gesungen von Norbert Botschek. Und dann das musikalische Kontrastprogramm mit „Comedia Vocale“, 1995 in Adelmansfelden gegründet und seitdem unter der Leitung von Norbert Locher auf Erfolgskurs. Acht Sänger und mit Johannes Weimer ein Klasse-Mann am Klavier haben die Zuhörer begeistert. Zeitlose Evergreens der Comedian Harmonists wie „Mein lieber Schatz, bist du aus Spanien“ oder der Song vom Papagei, der keine harten Eier mag, gepaart mit deftigen schwäbisch-alemannisch-anatolischen Leckerbissen wie „Ali Baba“ mit Papp-Döner und schließlich die sexy russisch tanzende Sonja brachten die würdigen Herren um die Tenöre und Sunnyboys Bernhard Schwarz und Dieter Gauß so brillant auf die Bühne, dass man sich nicht satt hören konnte.

Den bestens aufgelegten Musikern des EJO gelang es, mit virtuoson Solisten noch eins draufzusetzen. Neal Heftis „Cute“, Glenn Millers „String of Pearls“ und Horace Silvers „The Jody Grind“ rissen das Publikum mit. Mit der großartigen Tanja Gold, Jerome Kerns „Pick yourself up“ und dem grandiosen „Knock on Wood“ schloss sich der diesjährige Reigen des Sommers in der Stadt. Der endete unwiderruflich mit „How sweet it is“. Süß war er wirklich, dieser süffig gemixte Kultursommer, bei dem für jeden etwas dabei war. Tröstlich: „Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück“ – ganz bestimmt im Ellwanger Stadtsommer 2013.

Erschienen: 01.10.2012